



Zivilprozessrecht

Sommersemester 2021

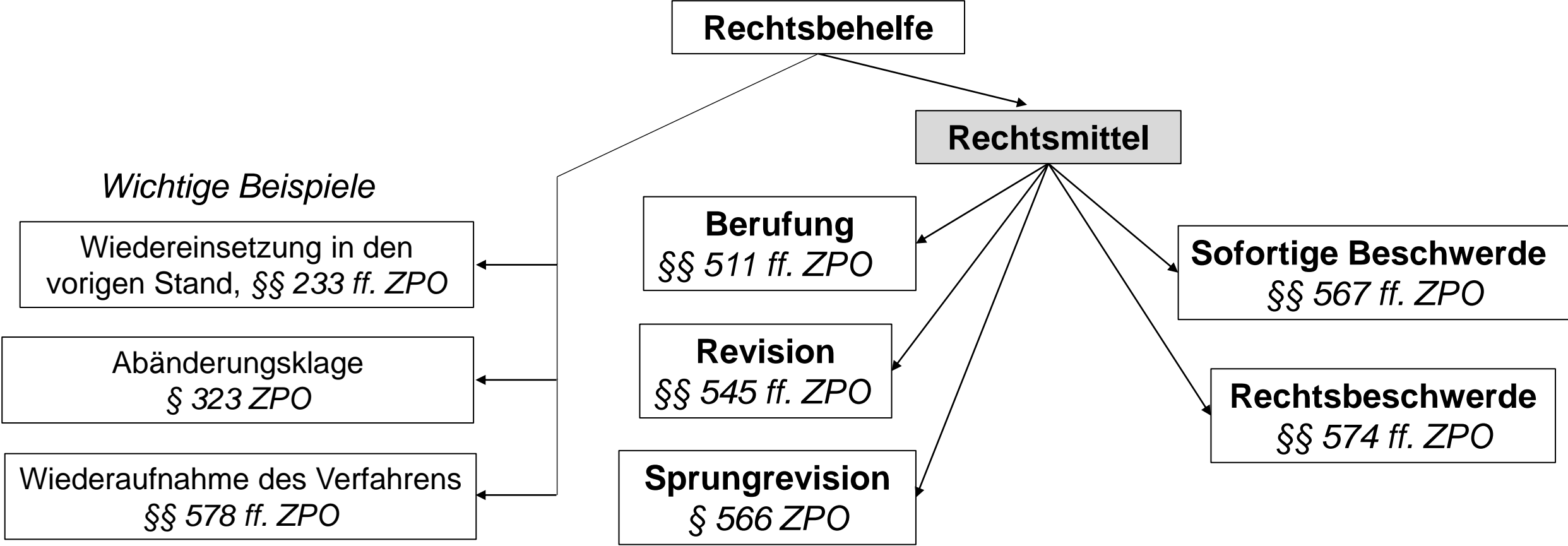
Prof. Dr. Oliver L. Knöfel

11. Termin: Rechtsmittel

Der Gang des Erkenntnisverfahrens IV



Rechtsmittel der ZPO im Überblick



Rechtsmittel

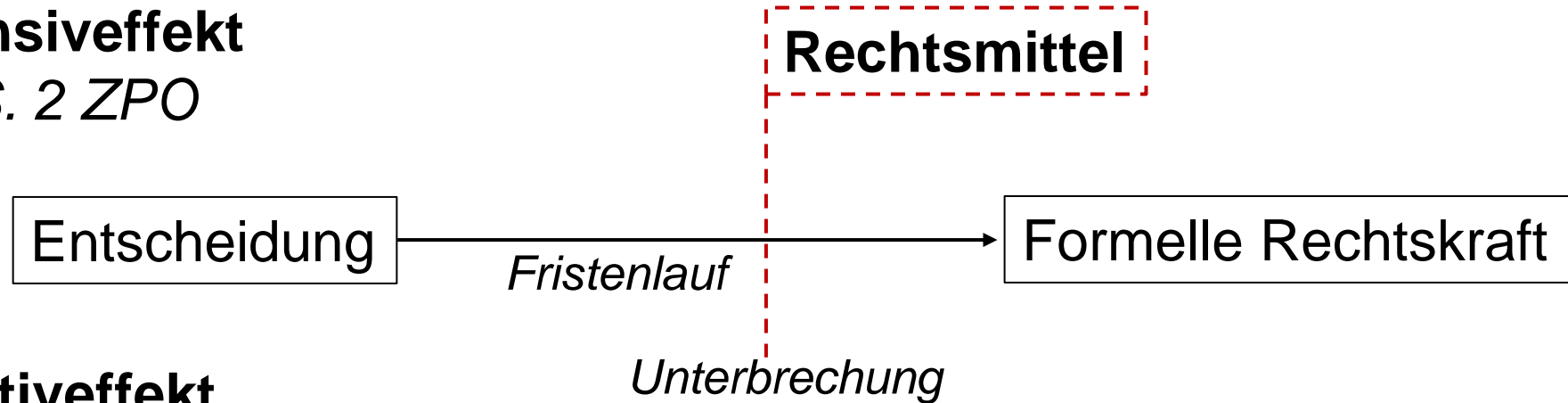


Zweck

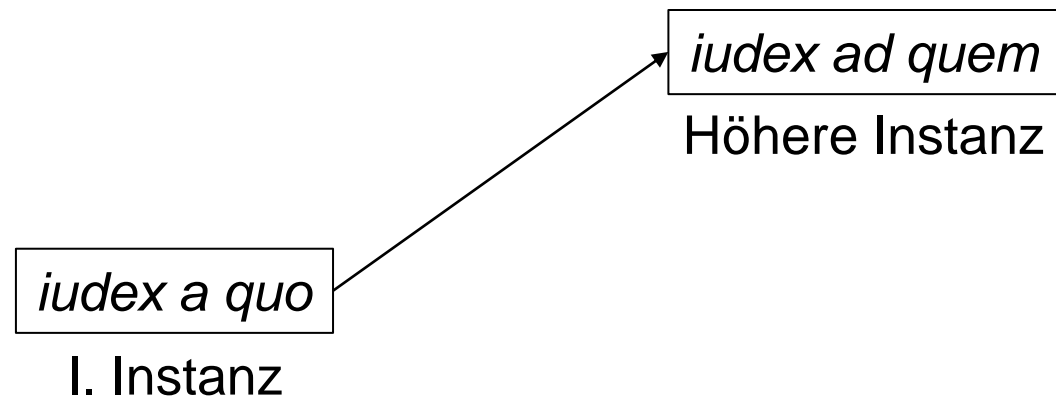
- **Überprüfung** der erlassenen Gerichtsentscheidung
Verbot der Selbsthilfe – Mittel für Parteien, die mit der Gerichtsentscheidung unzufrieden sind
- **Kontrolle** der Gerichte
Staatlich garantierter Schutz vor Fehlentscheidungen
- Allgemeininteresse: **Vertrauen** in die Rechtsprechung
*Berufungsmöglichkeit und Revisibilität als Garantien für die Erlangung einer richtigen (materiell **gerechten**) Gerichtsentscheidung*
- **Rechtsvereinheitlichung** durch Konzentrierung der Rechtsprechung
Je höher die Instanz, desto weniger Gerichte sind tätig -> BGH: nur ein Gericht
- **Rechtsfortbildung** durch Anpassung an sich verändernde faktische Umstände

Gemeinsame Grundsätze

- **Suspensiv-effekt**
§ 705 S. 2 ZPO



- **Devolutiv-effekt**
§ 519 I ZPO (Berufung)
§ 549 I 1 ZPO (Revision)
§ 566 II 1 ZPO (Sprungrevision)
§ 570 I ZPO (Sofortige Beschwerde)
§ 575 I 1 ZPO (Rechtsbeschwerde)



Instanzenzug (vereinfacht)

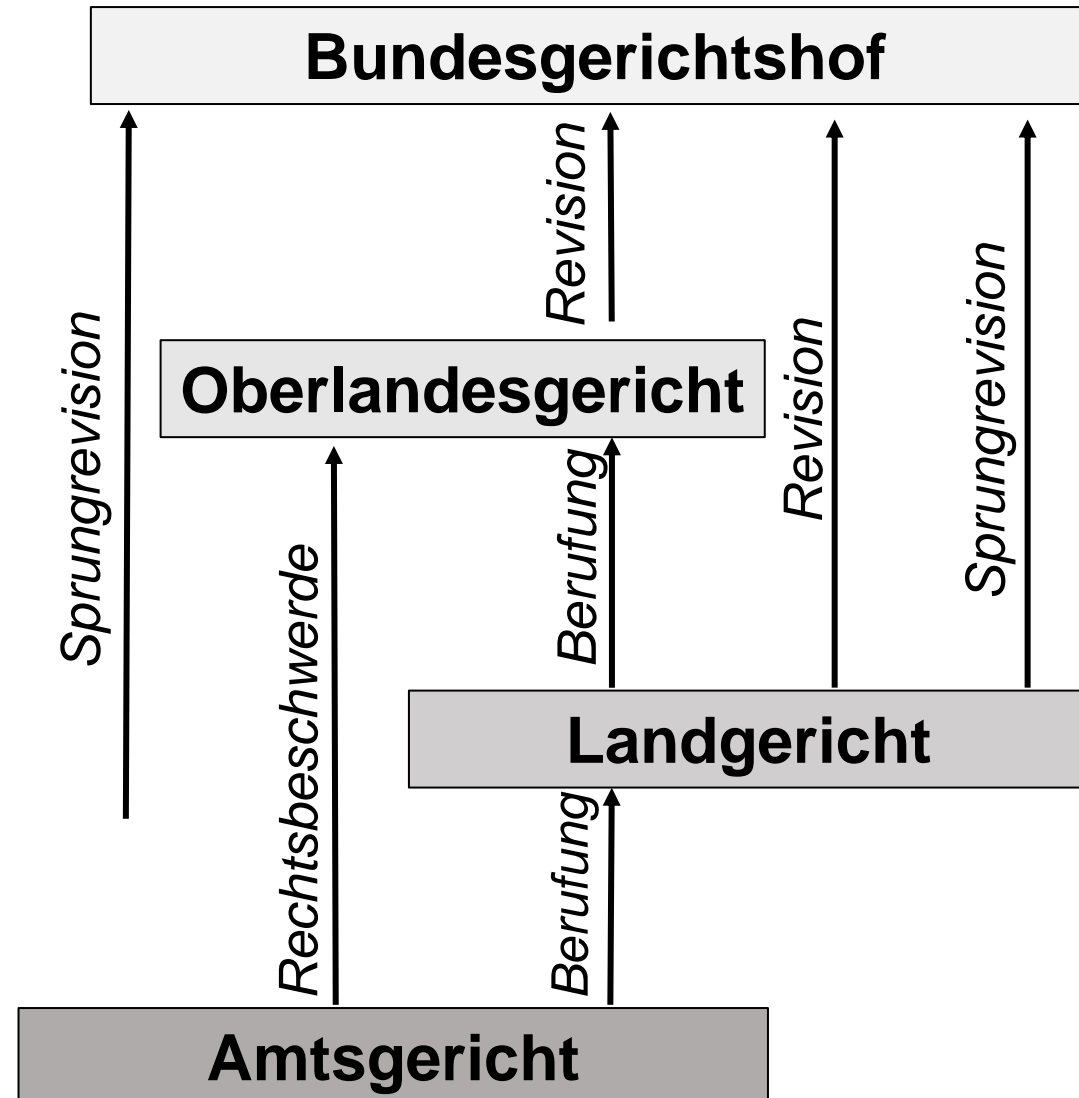


III. Instanz
§ 133 GVG

II. Instanz
§ 119 I GVG

II. Instanz
§ 72 GVG

I. Instanz
§ 23 Nr. 2 GVG
sowie § 23a GVG



III. Instanz
§ 133 GVG

II. Instanz
§ 119 II GVG

I. Instanz
§ 71 GVG

Berufung



Allgemeines

§§ 511 ff. ZPO

- Rechtsmittel gegen die im ersten Rechtszug erlassenen Endurteile
§ 511 I ZPO

	iudex a quo	iudex ad quem	Devolution
Erste Instanz	Amtsgericht § 23 GVG und § 23a GVG	Landgericht	- § 519 I ZPO; - § 72 I 1 GVG, soweit nicht Zuständigkeit des OLG begründet ist; - § 72 II 1 GVG in Streitigkeiten nach § 43 WEG.
	Landgericht § 71 GVG Amtsgericht (Familiengericht)	Oberlandesgericht	- § 519 I ZPO; - § 119 I Nr. 1 GVG gegen Entscheidungen der Amtsgerichte in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit mit Ausnahme der Freiheitsentziehungssachen und der von den Betreuungsgerichten entschiedenen Sachen; - § 119 I Nr. 2 GVG gegen Entscheidungen der Landgerichte.

Allgemeines

§§ 511 ff. ZPO

- Ursprünglich: zweite vollständige **Tatsacheninstanz**
- Aktuell: Beschränkung im Wesentlichen auf eine **Rechtsfehlerkontrolle**
Neugestaltung des Rechtsmittelrecht (u.a.) durch ZPO-Reformgesetz 2002
- Neue Tatsachen werden nur unter **bestimmten Voraussetzungen** berücksichtigt

§ 529 ZPO

(1) Das Berufungsgericht hat seiner Verhandlung und Entscheidung zugrunde zu legen:

1. die vom Gericht des ersten Rechtszuges festgestellten Tatsachen, soweit nicht konkrete Anhaltspunkte Zweifel an der Richtigkeit oder Vollständigkeit der entscheidungserheblichen Feststellungen begründen und deshalb eine erneute Feststellung gebieten;
2. neue Tatsachen, soweit deren Berücksichtigung zulässig ist.

(2) ...

- **Folgen:** Annäherung an die Revision, Stärkung der erstinstanzlichen Gerichte

Allgemeine Voraussetzungen

- **Einreichung** der Berufungsschrift bei dem Berufungsgericht, § 519 I ZPO
- **Begründung** der Berufung, § 520 ZPO
- **Zustellung** der Berufungsschrift und der Berufungsbegründung an die Gegenpartei, § 521 I ZPO
- Ggf. **Berufungserwiderung** der Gegenpartei, § 521 II 1 ZPO
- Vorliegen der **Zulässigkeitsvoraussetzungen**
- **Begründetheit** der Berufung
- Möglichkeit der **Anschlussberufung** des Berufungsbeklagten nach Maßgabe des § 524 ZPO

§ 520 ZPO

(1)-(2) ...

(3) ¹Die Berufungsbegründung ist, sofern sie nicht bereits in der Berufungsschrift enthalten ist, in einem Schriftsatz bei dem Berufungsgericht einzureichen. ²Die Berufungsbegründung muss enthalten:

1. die Erklärung, inwieweit das Urteil angefochten wird und welche Abänderungen des Urteils beantragt werden (Berufungsanträge);
2. die Bezeichnung der Umstände, aus denen sich die Rechtsverletzung und deren Erheblichkeit für die angefochtene Entscheidung ergibt;
3. die Bezeichnung konkreter Anhaltspunkte, die Zweifel an der Richtigkeit oder Vollständigkeit der Tatsachenfeststellungen im angefochtenen Urteil begründen und deshalb eine erneute Feststellung gebieten;

§ 520 ZPO

(1)-(2) ...

(3)

4. die Bezeichnung der neuen Angriffs- und Verteidigungsmittel sowie der Tatsachen, auf Grund derer die neuen Angriffs- und Verteidigungsmittel nach § 531 Abs. 2 zuzulassen sind.

(4) Die Berufungsbegründung soll ferner enthalten:

1. die Angabe des Wertes des nicht in einer bestimmten Geldsumme bestehenden Beschwerdegegenstandes, wenn von ihm die Zulässigkeit der Berufung abhängt;

2. eine Äußerung dazu, ob einer Entscheidung der Sache durch den Einzelrichter Gründe entgegenstehen.

Zulässigkeitsvoraussetzungen

§§ 511 ff. ZPO

- **Statthaftigkeit**, §§ 522 I 1, 511 ZPO
Schutz gegen fehlerhafte
 - erstinstanzliche Urteile von AG und LG, § 511 I ZPO;
 - Endurteilen gleichgestellte Urteile wie Zwischenurteile gem. §§ 280 II ZPO und § 304 II ZPO;
 - Vorbehaltsurteile nach §§ 302 III, 599 III ZPO;
 - Versäumnisurteile nach § 514 II ZPO.
- **Berufungskläger** muss durch die angefochtene Entscheidung **beschwert** sein
Beispiel 1: Der Beklagte hat im Verfahren des ersten Rechtszuges Klageabweisung beantragt. Das Gericht verurteilt ihn zur Zahlung von 4.500 € an den Kläger. Darin liegt die *Beschwer* des Beklagten.
Beispiel 2: Wie Beispiel 1, jedoch erkennt der Beklagte seine Zahlungspflicht in Höhe von 1.500 € an. Er legt Berufung in Höhe von 3.000 € ein.

Zulässigkeitsvoraussetzungen

§§ 511 ff. ZPO

- **Wert** des Beschwerdegegenstandes übersteigt **600 €**, § 511 II Nr. 1 ZPO
Keine Berufungsmöglichkeit in Bagatellfällen
oder
- **Zulassung** der Berufung durch das Ausgangsgericht (iudex a quo), § 511 II Nr. 2 ZPO

§ 511 ZPO

(1)-(3) ...

(4) *Das Gericht des ersten Rechtszuges lässt die Berufung zu, wenn*

- 1. die Rechtssache grundsätzliche Bedeutung hat oder die Fortbildung des Rechts oder die Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung eine Entscheidung des Berufungsgerichts erfordert und*
 - 2. die Partei durch das Urteil mit nicht mehr als 600 Euro beschwert ist.*
- Das Berufungsgericht ist an die Zulassung gebunden.*

Zulässigkeitsvoraussetzungen

§§ 511 ff. ZPO

➤ Form, § 519 ZPO

1) Gem. § 519 II ZPO muss die Berufungsschrift folgende Angaben enthalten:

- zum Urteil, gegen das Berufung eingelegt wird;
- Erklärung, dass Berufung eingelegt werde.

2) Gem. § 519 III ZPO muss mit der Berufungsschrift eine Ausfertigung oder beglaubigte Abschrift des angefochtenen Urteils vorgelegt werden.

➤ Frist

§ 517 ZPO

Die Berufungsfrist beträgt einen Monat; sie ist eine Notfrist und beginnt mit der Zustellung des in vollständiger Form abgefassten Urteils, spätestens aber mit dem Ablauf von fünf Monaten nach der Verkündung.

Sowie: Frist für die **Berufungsbegründung** beträgt **zwei Monate** ab Zustellung des in vollständiger Form abgefassten Urteils, § 520 II 1 ZPO

➤ Prüfung der Zulässigkeitsvoraussetzungen **von Amts wegen**, § 522 I 1 ZPO

Berufung



Begründetheit

§§ 511 ff. ZPO

Schritt 1

Berufung **unzulässig**

Folge

Verwerfung als unzulässig gem. § 522 I 2 ZPO

Berufung **zulässig**

Prüfung

§ 522 II 1 ZPO:

- Aussicht auf Erfolg? (Nr. 1);
- Rechtssache mit grundsätzlicher Bedeutung? (Nr. 2);
- Rechtsfortbildung oder Sicherung der Einheitlichkeit der Rspr.? (Nr. 3);
- mündliche Verhandlung geboten? (Nr. 4).

➤ Prüfungsumfang

§ 513 ZPO

- (1) Die Berufung kann nur darauf gestützt werden, dass die Entscheidung auf einer Rechtsverletzung (§ 546) beruht oder nach § 529 zugrunde zu legende Tatsachen eine andere Entscheidung rechtfertigen.
- (2) Die Berufung kann nicht darauf gestützt werden, dass das Gericht des ersten Rechtszuges seine Zuständigkeit zu Unrecht angenommen hat.

Berufung



Begründetheit

§§ 511 ff. ZPO

Schritt 2

Angefochtenes Urteil

Rechtsverletzung

Rechtsverletzung: *Das Recht ist verletzt, wenn eine Rechtsnorm nicht oder nicht richtig angewendet worden ist, § 546 ZPO*

Prüfungsumfang des § 513 ZPO

Tatsachen, die eine andere Entscheidung rechtfertigen

§ 529 I ZPO

Tatsachenfeststellung **fehlerhaft** oder **unvollständig** (Nr. 1)

Neue Tatsachen; Berücksichtigung nach § 531 II ZPO (Nr. 2)

Berufung



Begründetheit

§§ 511 ff. ZPO

	Entscheidung des Gerichts
Berufung ist zulässig und begründet	Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils durch Urteil, soweit begründet (<i>Kassation/kassatorische Komponente</i>)
Berufung ist zulässig und unbegründet	Zurückweisung durch Urteil

Revision



Allgemeines

§§ 542 ff. ZPO

- Rechtsmittel gegen die der Berufungsinstanz erlassenen Endurteile
§ 542 I ZPO

	iudex a quo	iudex ad quem	Devolution
Berufungsinstanz	Landgericht § 72 GVG	Bundes- gerichtshof	- § 549 I 1 ZPO; - § 133 GVG.
	Oberlandes- gericht § 119 GVG		

Beachte auch: *Zuständigkeit des BGH im ersten Rechtszug, § 201 I 2 GVG*

Allgemeines

- Beschränkung auf **Rechtsfragen**
Tatsachenstoff ist nicht Gegenstand der Revisionsprüfung, § 545 I ZPO
- Ursprünglich: sog. **Streitwertrevision**
Bis zum ZPO-RG 2002 galt ein Zulassungswert iHv 60.000 DM
- Aktuell: sog. **Zulassungsrevision**
Es gelten die Zulassungsgründe des § 543 ZPO
 - Zulassung im **Urteil** des Berufungsgerichts, § 543 I Nr. 1 ZPO;
 - Zulassung der **Beschwerde gegen Nichtzulassung** durch Revisionsgericht, § 543 I Nr. 2 ZPO;
sowie
 - Rechtssache hat **grundsätzliche Bedeutung**, § 543 II Nr. 1 ZPO;
 - Entscheidung des Revisionsgerichts notwendig aus Gründen der **Rechtsfortbildung** oder der Sicherung einer **einheitlichen Rechtsprechung**, § 543 II Nr. 2 ZPO.

Nichtzulassungsbeschwerde

§ 544 ZPO

➤ Beschwerdegegenstand:

Nichtzulassung der Revision durch das Berufungsgericht, § 544 I 1 ZPO.

➤ Beschwer muss 20.000 € übersteigen, § 26 Nr. 8 S. 1 EGZPO

Beachte: *Diese Vorschrift gilt als Übergangsvorschrift bis einschließlich 31. Dezember 2019*

➤ Fortsetzung des Beschwerdeverfahrens als **Revisionsverfahren** nach stattgebendem Beschluss, § 544 VI 1 ZPO

➤ **Form:** Schriftlich mit Ausfertigung oder beglaubigter Abschrift des angefochtenen Urteils, § 544 I 3 ZPO; **Begründung**, § 544 II ZPO

➤ **Frist:** Notfrist von einem Monat nach Zustellung des Urteils, § 544 I 2 ZPO

➤ **Suspensivwirkung**, § 544 V 1 ZPO

Zulässigkeit

➤ **Statthaftigkeit, § 542 ZPO**

Die Revision ist statthaft gegen:

- Endurteile der Berufungsinstanz, § 542 I ZPO;
- Endurteilen gleichgestellte Urteile wie Zwischenurteile gem. §§ 280 II ZPO und § 304 II ZPO.

*Die Revision ist **nicht** statthaft gegen:*

- Urteile im einstweiligen Rechtsschutz, § 542 II 1 ZPO;
- Versäumnisurteile, § 565 S. 1 iVm § 514 I ZPO.

Ausnahme: § 565 S. 1 iVm § 514 II 1 ZPO

➤ **Beschwertsein** des Revisionsklägers durch das angefochtene Urteil

➤ **Zulassung** durch das Berufungsgericht, § 543 I Nr. 1 ZPO

oder

➤ **Zulassung** durch das Revisionsgericht, § 543 I Nr. 2 ZPO

Zulässigkeit

§§ 542 ff. ZPO

- **Begründung**, § 551 ZPO
 - Revisionsanträge, § 551 III Nr. 1 ZPO;
 - Umstände, aus denen sich die Rechtsverletzung ergibt, § 551 III Nr. 2 lit. a ZPO;
 - Bezeichnung der Tatsachen, die den Mangel ergeben, § 551 III Nr. 2 lit. b ZPO.
- **Form**, § 549 ZPO
 - 1) **Einreichung** der Revisionschrift beim Revisionsgericht, § 549 I 1 ZPO;
 - 2) **Bezeichnung** des Urteils, gegen das die Revision gerichtet wird, § 549 I 2 Nr. 1 ZPO;
 - 3) **Erklärung**, dass gegen dieses Urteil Revision eingelegt werde, § 549 I 2 Nr. 2.
- **Frist**: Ein Monat ab Zustellung des vollständigen Berufungsurteils (Notfrist), § 548 ZPO
 - Frist für die Einreichung der Begründung: zwei Monate, § 551 II 2 ZPO*

Zulässigkeit; Weiteres Vorgehen

§§ 542 ff. ZPO

- **Vorlegung** einer Ausfertigung oder beglaubigten Abschrift des angefochtenen Urteils, § 550 I ZPO
 - **Zustellung** der Revisionschrift bei der Gegenpartei, § 550 II ZPO
 - **Prüfung** der Zulässigkeitsvoraussetzungen **von Amts wegen**, § 552 I 1 ZPO
 - Bei **Nichtvorliegen** einer Zulässigkeitsvoraussetzung ist die Revision **als unzulässig zu verwerfen**, § 552 I 2 ZPO
-
- **Terminbestimmung** zur mündlichen Verhandlung bei zulässiger Revision, § 553 I ZPO
 - Möglichkeit der **Anschlussrevision** des Revisionsbeklagten nach Maßgabe des § 554 ZPO

Revision



Begründetheit

§§ 542 ff. ZPO

Schritt 1

Entscheidung des Berufungsgerichts

Eingang der zulässigen Revision beim Revisionsgericht

Prüfung im Umfang des § 557 ZPO

Rechtsverletzung
§ 545 ZPO

- Beschränkung: **Revisionsanträge** der Parteien, § 557 I ZPO;
- Dies gilt nicht für die geltend gemachten **Revisionsgründe**, § 557 III 1 ZPO;
- Prüfung der **vorausgegangenen** (nicht unanfechtbaren) **Urteile**, § 557 II ZPO.

Revision



§§ 542 ff. ZPO

Begründetheit

Schritt 2

Rechtsverletzung
§ 546 ZPO

§ 545 I ZPO:
„(...) dass die Entscheidung auf einer Verletzung des Rechts beruht.“

Kausalität?

Fehlentscheidung des
Berufungsgerichts

Verletzung **materiellen** Rechts: Grds. (+)
Verletzung **formellen** Rechts: uneindeutig
Daher → **Katalog mit absoluten Revisionsgründen § 547 ZPO**

Absolute Revisionsgründe

§ 547 ZPO

Eine Entscheidung ist stets als auf einer Verletzung des Rechts beruhend anzusehen,

- 1. wenn das erkennende Gericht nicht vorschriftsmäßig besetzt war;*
- 2. wenn bei der Entscheidung ein Richter mitgewirkt hat, der von der Ausübung des Richteramts kraft Gesetzes ausgeschlossen war, sofern nicht dieses Hindernis mittels eines Ablehnungsgesuchs ohne Erfolg geltend gemacht ist;*
- 3. wenn bei der Entscheidung ein Richter mitgewirkt hat, obgleich er wegen Besorgnis der Befangenheit abgelehnt und das Ablehnungsgesuch für begründet erklärt war;*

Revision



Begründetheit

§§ 542 ff. ZPO

Absolute Revisionsgründe

§ 547 ZPO

Eine Entscheidung ist stets als auf einer Verletzung des Rechts beruhend anzusehen,

4. wenn eine Partei in dem Verfahren nicht nach Vorschrift der Gesetze vertreten war, sofern sie nicht die

Prozessführung ausdrücklich oder stillschweigend genehmigt hat;

5. wenn die Entscheidung auf Grund einer mündlichen Verhandlung ergangen ist, bei der die Vorschriften über die Öffentlichkeit des Verfahrens verletzt sind;

6. wenn die Entscheidung entgegen den Bestimmungen dieses Gesetzes nicht mit Gründen versehen ist.

Absolute Revisionsgründe

- Vorliegen eines **absoluten Revisionsgrunds**:
Unwiderlegliche Vermutung der Kausalität für das angefochtene Urteil
- **§ 561 ZPO**
Ergibt die Begründung des Berufungsurteils zwar eine Rechtsverletzung, stellt die Entscheidung selbst aber aus anderen Gründen sich als richtig dar, so ist die Revision zurückzuweisen.
- § 561 ZPO findet bei Vorliegen eines absoluten Revisionsgrundes **keine Anwendung**

Revision



Begründetheit

§§ 542 ff. ZPO

Schritt 3

Auf Rechtsverletzung kausal zurückzuführende **Fehlentscheidung** des Berufungsgerichts

Aufhebung des angefochtenen Urteils (§ 562 ZPO) und **Zurückverweisung** der Sache an das Berufungsgericht (§ 563 I ZPO)

Eigene Sachentscheidung des Revisionsgerichts bei Entscheidungsreife (§ 563 III ZPO)

Andernfalls: Zurückweisung nach § 561 ZPO

Sprungrevision

§ 566 ZPO

Überblick; Besondere Voraussetzungen

- **Vollständiges** Revisionsverfahren
- Vorliegen **sämtlicher Zulässigkeitsvoraussetzungen** der „normalen“ Revision
insbes. § 566 IV ZPO: grundsätzliche Bedeutung der Rechtssache oder Rechtsfortbildung oder Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung
- Besonderheit: **Übergehung** der Berufungsinstanz
- Antrag auf Sprungrevision = Verzicht auf Berufung, § 566 I 2 ZPO

Überblick; Besondere Voraussetzungen

- **Einwilligung** der gegnerischen Partei in die Übergehung, § 566 I 1 Nr. 1 ZPO
- **Zulassung** der Sprungrevision durch Revisionsgericht, § 566 I 1 Nr. 2 ZPO
- **Form** und **Frist** nach den Vorschriften über Revision, § 566 II ZPO
- **Annahme** durch Revisionsgericht: **Fortführung** als Revisionsverfahren, § 566 VII 1 ZPO
- **Weiteres Verfahren** bestimmt sich nach den Vorschriften über Revision, § 566 VIII 1 ZPO

Beachte: Die Zurückverweisung erfolgt dann an das erstinstanzliche Gericht, § 566 VIII 2 ZPO

Sofortige Beschwerde



Voraussetzungen

§§ 567 ff. ZPO

➤ Beschwerdegegenstand

Im ersten Rechtszug ergangene Entscheidungen des **Amtsgerichts** oder **Landgerichts**, *wenn*

- das Gesetz dies ausdrücklich bestimmt, § 567 I Nr. 1 ZPO;
Beispiele: § 46 II ZPO (*Zurückweisung eines Ablehnungsgesuchs*); § 71 II ZPO (*Zwischenurteil über Nebenintervention*), § 91a II 1 ZPO (*Kosten bei Erledigung*); § 104 III 1 ZPO (*Kostenfestsetzungsverfahren*); § 127 II 2 ZPO (*PKH-Verfahren*); § 319 III (*Berichtigung eines Urteils*); § 1115 V 1 ZPO (*Anerkennung oder Vollstreckung ausländischer Titel*)
- es sich um solche eine mündliche Verhandlung nicht erfordernde Entscheidungen handelt, durch die ein das Verfahren betreffendes Gesuch zurückgewiesen worden ist, § 567 I Nr. 2 ZPO;
§ 128 IV ZPO: Beschlüsse und Verfügungen

Sofortige Beschwerde



Voraussetzungen

§§ 567 ff. ZPO

- **Beschwer**
Wird der Beschwerdeführer durch die angefochtene Entscheidung beschwert?
- **Begründung** nach Maßgabe des § 571 ZPO
- **Frist und Form, § 569 ZPO**
 - **Notfrist:** zwei Wochen, § 569 I 1 ZPO
 - **Einreichung** der Beschwerdeschrift bei dem Gericht, dessen Entscheidung angefochten wird (iudex a quo) oder bei dem Beschwerdegericht (iudex ad quem), § 569 I 1 u. II 1 ZPO
 - **Beschwerdeschrift:** Bezeichnung der angefochtenen Entscheidung und Beschwerdeerklärung, § 569 II 2 ZPO
 - **Alternativ:** Erklärung zu Protokoll der Geschäftsstelle nach § 569 III ZPO

Sofortige Beschwerde



Gang des Beschwerdeverfahrens

§ 572 ZPO

§ 572 ZPO

(1) Erachtet das Gericht oder der Vorsitzende, dessen Entscheidung angefochten wird, die Beschwerde für begründet, so haben sie ihr abzuhelpfen; andernfalls ist die Beschwerde unverzüglich dem Beschwerdegericht vorzulegen. § 318 bleibt unberührt.

(2) Das Beschwerdegericht hat von Amts wegen zu prüfen, ob die Beschwerde an sich statthaft und ob sie in der gesetzlichen Form und Frist eingelegt ist. ²Mangelt es an einem dieser Erfordernisse, so ist die Beschwerde als unzulässig zu verwerfen.

(3) Erachtet das Beschwerdegericht die Beschwerde für begründet, so kann es dem Gericht oder Vorsitzenden, von dem die beschwerende Entscheidung erlassen war, die erforderliche Anordnung übertragen.

(4) Die Entscheidung über die Beschwerde ergeht durch Beschluss.

Allgemeines; Voraussetzungen

§§ 574 ff. ZPO

- **Revisionsähnlichkeit**
- Bindung an den **Prozessstoff** (tatsächliche Feststellungen)
- **Beschwerdegegenstand**
 - Rechtsbeschwerde richtet sich gegen Beschlüsse, wenn
 - dies im Gesetz ausdrücklich bestimmt ist, § 574 I 1 Nr. 1 ZPO;
Beispiele: § 522 I 4 ZPO (Unzulässigkeit der Berufung), § 1065 I 1 ZPO (Entscheidungen des OLG nach § 1062 ZPO), § 1115 V 3 ZPO (Anerkennung oder Vollstreckung ausländischer Titel).
 - das Beschwerdegericht, das Berufungsgericht oder das Oberlandesgericht im ersten Rechtszug sie in dem Beschluss zugelassen hat, § 574 I 1 Nr. 2 ZPO.
- **Zuständig** als Beschwerdegericht im Rechtsbeschwerdeverfahren ist der **Bundesgerichtshof** → § 133 GVG
- Auch: **Sprungrechtsbeschwerde**, § 75 FamFG, § 96a ArbGG

Zulässigkeit

§§ 574 ff. ZPO

➤ Statthaftigkeit, § 574 I ZPO

In den Fällen des § 574 I 1 Nr. 1 ZPO muss überdies

- die Rechtssache Grundsätzliche Bedeutung haben, § 574 II Nr. 1 ZPO;
- die Fortbildung des Rechts oder die Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung eine Entscheidung des Rechtsbeschwerdegerichts erfordern, § 574 II Nr. 2 ZPO.

➤ Begründung nach Maßgabe der §§ 575, 576 ZPO

§ 576 ZPO

(1) Die Rechtsbeschwerde kann nur darauf gestützt werden, dass die Entscheidung auf der Verletzung des Bundesrechts oder einer Vorschrift beruht, deren Geltungsbereich sich über den Bezirk eines Oberlandesgerichts hinaus erstreckt.

(2) Die Rechtsbeschwerde kann nicht darauf gestützt werden, dass das Gericht des ersten Rechtszuges seine Zuständigkeit zu Unrecht angenommen oder verneint hat.

(3) ...

Zulässigkeit; Folgen

§§ 574 ff. ZPO

- **Beschwer**
Wird der Beschwerdeführer durch die angefochtene Entscheidung beschwert?
 - **Einreichen** der Beschwerdeschrift beim Beschwerdegericht, § 575 I 1 ZPO
 - **Form**
Beschwerdeschrift nach Maßgabe des § 575 ZPO
 - **Frist**
Notfrist: ein Monat nach Zustellung des Beschlusses, § 575 I 1 ZPO
 - **Prüfung** der Zulässigkeitsvoraussetzungen **von Amts wegen**, § 577 I 1 ZPO
Rechtsbeschwerde unzulässig = Verwerfung gem. § 577 I 2 ZPO
-
- Rechtsverletzung muss **kausal** für die Entscheidung gewesen sein
Rechtsverletzung (+), aber keine Kausalität = Rechtsbeschwerde unbegründet § 577 III ZPO
 - Begründetheit (+) = **Aufhebung** der Entscheidung und **Zurückverweisung**, § 577 IV 1 ZPO

Fallbeispiel

Züchter K kauft von Händler B ein noch nicht geborenes männliches Nutzkalb der preisgekrönten Kuh Roswitha für 620 €. Es ist nachgewiesen, dass diese Kuh genetisch besonders gut veranlagt ist. Dies zeigt sich nicht zuletzt an der besonders schönen Kopfform ihres Nachwuchses.

Bei der Geburt, die mit zahlreichen seltenen, aber nicht untypischen Komplikationen verbunden ist, muss B persönlich eingreifen, wobei er die Schiefelage des Kalbes falsch einschätzt. In der Folge kommt es zu einer leichten Wirbelsäulenverkrümmung; das Kalb sieht unästhetisch aus. K verweigert deshalb die Zahlung an B.

Im ersten Rechtszug wurde K zur Zahlung des vollen Kaufpreises an B verurteilt. Auch bei größter Sorgfalt habe B nicht die Möglichkeit gehabt, so die Urteilsbegründung, die Schiefelage besser zu erkennen. Diese Komplikation sei zwar selten, aber nie gänzlich auszuschließen; sie falle daher in den Risikobereich des Käufers eines noch nicht geborenen Kalbes. K akzeptiert das Urteil nur teilweise: Er ist bereit, für das „nicht perfekte“ Kalb 500 € zu zahlen. Er wendet sich an die Rechtsanwältin R mit der Bitte um Rat.

Fallbeispiel

§§ 511 ff. ZPO

Möglicherweise könnte K gegen das Urteil Berufung einlegen. Dazu müsste *entweder* der Wert des Beschwerdegegenstandes 600 € übersteigen *oder* das Ausgangsgericht müsste die Berufung zugelassen haben, § 511 II ZPO.

K akzeptiert einen Kaufpreis iHv 500 €. Das erstinstanzliche Gericht hat ihn aber zur Zahlung von 620 € an B verurteilt. Möchte K unter diesen Umständen Berufung einlegen, würde der Beschwerdegegenstand einen Wert von lediglich 120 € haben. Damit wäre eine Berufung unzulässig.

Auch ist nicht davon auszugehen, dass das Ausgangsgericht die Berufung im Urteil zugelassen hat. Die Voraussetzung gem. § 511 IV 1 Nr. 2 ZPO ist nämlich zunächst, dass K durch das erstinstanzliche Urteil mit nicht mehr als 600 € beschwert ist. Der Wert der Beschwer bemisst sich nach dem Wert der Leistung, zu der die unterlegene Partei verurteilt wurde. K wurde zur Zahlung des vollen Kaufpreises iHv 620 € verurteilt. Dadurch ist K mit mehr als 600 € beschwert. Danach wäre eine Berufung ebenfalls unzulässig.

Zivilprozessrecht



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!